

Die Null

Wenn es um die Wasserwelt und ihren Wellenschlag in die Braunschweiger Bäderlandschaft hinein geht, kommen sie im Rathaus beim Rechnen schon mal ins Schwimmen. Wir kennen das ja: Die Kosten für den Badneubau ein bisschen tief angesetzt, die für die notwendigsten Sanierungen in Gliesmarode dafür ein bisschen höher. Politische Preisbildung nennen das die einen, nicht hinnehmbare Nullnummer die anderen. Nun haben sie sich im Geschacher um die Rettung des Badezentrums mal wieder leicht vertan. Amtlich vorab verkündet: 1000 Euro werde es Woche für Woche kosten, das Bad betriebsbereit zu halten. Tatsächlich jetzt festgestellt: Es sind bloß 100 Euro. Wir vermuten, dass eine Unwucht im Zeichenvorrat der städtischen Textverarbeitung Grund für diesen leichtfertigen Umgang mit vermeintlich wertlosen Ziffern sein könnte und spendieren deshalb für künftige Ratsvorlagen eine stille Reserve an Nullen und Leerzeichen:



„Politik kann doch vorausschauend denken.“

Jörg Fiene über den wahren Grund des Braunschweiger Knalls.

00000000000000000000000000000000

Aber Vorsicht: Immer schön an der richtigen Stelle einsetzen.